

Sprüche 9, 1-12:

Die Weisheit lädt zum Mahl

1) Die Weisheit hat ihr Haus gebaut und ihre sieben Säulen behauen. 2) Sie hat ihr Vieh geschlachtet, ihren Wein gemischt und ihren Tisch bereitet

3) und sandte ihre Mägde aus, zu rufen oben auf den Höhen der Stadt: 4) »Wer noch unverständlich ist, der kehre hier ein!«, und zum Toren spricht sie: 5) »Kommt, esst von meinem Brot und trinkt von dem Wein, den ich gemischt habe!

6) Verlasst die Torheit, so werdet ihr leben, und geht auf dem Wege der Klugheit.« 7) Wer den Spötter belehrt, der trägt Schande davon, und wer den Gottlosen zurechtweist, holt sich Schmach. 8) Rüge nicht den Spötter, dass er dich nicht hasse; rüge den Weisen, der wird dich lieben. 9) Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.

10) Der Weisheit Anfang ist die Furcht des HErn, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand. 11) Denn durch mich werden deine Tage viel werden und die Jahre deines Lebens sich mehren. 12) Bist du weise, so bist du's dir zugut; bist du ein Spötter, so musst du's allein tragen.

Sprüche 9, 13-18:

Die Torheit lädt zum Mahl

13) Frau Torheit ist ein unbändiges Weib, verführerisch, und weiß nichts von Scham. 14) Sie sitzt vor der Tür ihres Hauses auf einem Thron auf den Höhen der Stadt,

15) einzuladen alle, die vorübergehen und richtig auf ihrem Wege wandeln:

16) »Wer noch unverständlich ist, der kehre hier ein!«, und zum Toren spricht sie: 17) »Gestohlenes Wasser ist süß, und heimliches Brot schmeckt fein.«

18) Er weiß aber nicht, dass dort nur die Schatten wohnen, dass ihre Gäste in der Tiefe des Todes hausen.

Matthäus 22, 1-14:

Jesus lädt zum Mahl

1) Und Jesus fing an und redete abermals in Gleichnissen zu ihnen und sprach: 2) Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete.

3) Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu laden; doch sie wollten nicht kommen. 4) Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit!

5) Aber sie verachteten das und gingen weg, einer auf seinen Acker, der andere an sein Geschäft. 6) Einige aber ergriffen seine Knechte, verhöhnten und töteten sie. 7) Da wurde der König zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.

8) Dann sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert. 9) Darum geht hinaus auf die Straßen und ladet zur Hochzeit ein, wen ihr findet. 10) Und die Knechte gingen auf die Straßen hinaus und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll.

11) Da ging der König hinein, sich die Gäste anzusehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an, 12) und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an? Er aber verstummte. 13) Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm die Hände und Füße und werft ihn in die Finsternis hinaus! Da wird Heulen und Zähneklappern sein.

14) Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.